

Ein Kraftort an der Sense

Die Psychotherapeutin Marianne Schneider lebt seit 13 Jahren zwischen April und Oktober grösstenteils im **Felsenhaus** an der Burlingenthalde hoch über der Sense. Für sie ist dieses Gebiet «eine eindrückliche Welt mit hoher Energie».

KARIN AEBISCHER

«Ich höre immer wieder, dass Leute sagen, wie gut ihnen dieser Ort tue», sagt die 62-jährige Marianne Schneider über das Felsenhaus an der Burlingenthalde auf Überstorfer Boden. Das ungewöhnliche Haus befindet sich circa zehn Meter über der Sense. «Im Haus hat man das Gefühl, man fliege über dem Fluss», sagt Marianne Schneider. Das Letzte, was sie am Abend vor dem Einschlafen, und das Erste, was sie am Morgen beim Aufwachen hört, ist das Rauschen des Flusses. Sie geniesst die Ruhe und die spezielle Energie dieses Ortes. Er lade dazu ein, sich auf sich selber einzulassen und alles zu entschleunigen. «Bei der Meditation in der Natur bekommt man zu allem eine ganz andere Verbindung», erzählt die Therapeutin. Sie arbeitet oft mit Patienten am Wasser, bei den Bäumen oder am Feuer.

Intuitiver Wegweiser

1999 hat die gebürtige Zürcherin das Felsenhaus von Walter Bartolome (siehe Kasten) übernommen. Er hatte das Haus im Sandsteinfels gebaut. «In diesen dreizehn Jahren ist mir hier viel Eindrückliches passiert», erzählt Marianne Schneider. Sie habe dank ihrem Aufenthalt im Felsenhaus oft gespürt, was sie in ihrem Leben anpacken und was sie besser sein lassen sollte.



Marianne Schneider. Bild zvg



Der Eingang zum Felsenhaus.

Bild Charles Ellena/a

«Das Felsenhaus ist ein starker Kraftort mit hoher Energie.» Diese Energie gehe von der Fauna und Flora, dem Felsen, aber auch von der Sense aus. «Die Sense führt ein besonderes Wasser mit, es ist leicht schwefelhaltig und leicht wärmer als das Wasser anderer Flüsse.»

Energie wiederherstellen

Vor kurzem mussten im Steilhang beim Felsenhaus circa 40 Bäume gefällt werden, weil diese zu gross und zu schwer wurden und Sturzgefahr drohte. «Dieser Eingriff hat das Kraftfeld verändert», sagt Marianne Schneider. Die Harmonie gelte es nun mit Neupflanzungen wieder aufzubauen. «Ich bin deshalb der Überzeugung, dass auch ein Eingriff in die Sense einen Einfluss auf diesen Kraftort hat», erklärt die Dokumentarfilmerin.

Wasser könne sich durch mechanische Manipulation

schwingungsmässig verändern, dazu gäbe es ausreichend wissenschaftliche Studien. «An diesem Wasser leben seltene Vogelarten; Menschen und wilde Tiere suchen diesen

Ort auf, auch der positiven Wirkung des Wassers wegen», erklärt Marianne Schneider. Für sie ist das Sense-Gebiet als Ganzes ein sehr eindrücklicher Mikrokosmos.

Rückblick: Vor dem Abbruch verschont geblieben

Es hat nicht viel gefehlt, und Walter Bartolome hätte sein selber geschaffenes Refugium an der Sense in den achtziger Jahren räumen müssen. Am 6. Januar 1976 hatte der Oberamtmann des Sensebezirks nämlich auf Betreiben der Gemeinde Überstorfer einen Räumungsbefehl für die 60 - meist ohne jede Bewilligung erstellten - Wochenendhäuschen auf der Freiburger Seite des Senseufers erlassen. In ihrer Ortsplanung figurierte das Senseufer unter den Schutzgebieten, und schon zu Beginn der

sechziger Jahre hatte Überstorfer für dieses Gebiet ein Bauverbot erlassen.

Für 44 illegale Bauten war der Räumungsbefehl nach langem Hin und Her am 1. Juni 1985 rechtskräftig geworden. Die meisten Besitzer brachen in der Folge ihre Bauten tatsächlich ab. Für 18 weitere Bauten war damals die rechtliche Lage noch nicht klar, weil Rekurse hängig waren. Dem Felsenhaus von Walter Bartolome wurde schliesslich ein ersessenes Recht zugesprochen. Es blieb vor dem Abbruch bewahrt. ak

Sie setzt sich dafür ein, dass der Kraftort Felsenhaus auch in Zukunft in diesem Sinne weiterexistiert. Sie hat deshalb einen Verein gegründet, dem sie das Felsenhaus dereinst schenken wird. «Für mich ist es wichtig, dass das Haus als spiritueller Ort erhalten bleibt.» 18 Personen gehören dem Verein an. «Alle nähern sich der spirituellen Denkweise an und üben einen achtsamen Umgang mit der Natur und ihren Wesen, wie ich es bis anhin tat.»

Auf innere Stimme hören

Über die Gesellschaft und die Zukunft der Menschheit macht sich Marianne Schneider oft ihre Gedanken. «Ich frage mich, ob wir Menschen reif sind, um alle die Herausforderungen zu bewältigen, die auf uns zukommen». Die Menschen müssten wieder lernen, auf ihre innere Stimme zu hören. Dies sei die beste Voraussetzung für Unabhängigkeit und eigenständiges Denken und Handeln. «Und dafür braucht es den Zugang zu solchen Kraftorten wie dem Felsenhaus an der Sense», betont sie.

Serie

Wem gehört die Sense?

Die Sense hat dem Sensebezirk nicht nur seinen Namen gegeben, sondern ist auch Grenzfluss zwischen den Kantonen Bern und Freiburg. In einer Serie beleuchten die FN die teilweise unvereinbaren Ansprüche, die in Bezug auf den Fluss vorhanden sind: Sie ist beliebtes Naherholungsgebiet; Umweltschützer möchten die Auenlandschaft schützen; und Energieproduzenten sehen die Sense als guten Standort für ein Kleinstwasserkraftwerk. im

Vorschau

Nichts geht ohne Freundschaft

FREIBURG Das passt: Sechs langjährige Freunde, die Musiker des Ensembles Sigma, geben ein musikalisches Märchen zum Besten, in dem ohne Freundschaft nichts geht: die «Bremer Stadtmusikanten» in der Version des Berners Franz Tischhauser. Mit dem Fagott als Esel, der Klarinette als Hund, der Oboe als Katze, der Flöte als Hahn und dem Klavier als Räuber wird aus dem Grimm-Märchen ein musikalisches Erlebnis für die ganze Familie. cs

Le Phénix, Alpengasse 7, Freiburg. So., 18. März, 17 Uhr.

Duo präsentiert keltische Klänge

FREIBURG Musique Espérance Freiburg präsentiert am Sonntag ein Konzert des Duos Mujjka: Die Violinistin Evelyne Chappuis und der Akkordeonist Thierry Chappuis spielen ein Programm aus Musik mit keltischen Einflüssen. cs

Pfarrzentrum St. Paul, Schönberg, Freiburg. So., 18. März, 17 Uhr.

Unterwegs mit Pro Senectute

Pro Senectute Freiburg organisiert Wanderungen, Voralpenwanderungen und Velotouren im ganzen Kanton. Die erste Wanderung findet am 20. März statt. Die Velotouren beginnen im April. Die Touren zu Fuss und mit dem Rad werden von ausgebildeten Leitern organisiert und durchgeführt. mir

Pro Senectute, Freiburg. Auskunft und Anmeldung für die Aktivitäten unter 026 347 12 40.

Korrekt

Nicht Hauptaktionär der Neuter AG

ALTERSWIL Der Architekt Beat Baeriswyl ist an der Neuter AG beteiligt, er ist jedoch nicht der Hauptaktionär, wie im Artikel der FN vom 15. März fälschlicherweise berichtet wurde. ak



*Il nous aimait et a su nous le montrer
Nous l'aimions et il le savait
Nous aurions voulu que la vie continue avec lui.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager, Onkel, Anverwandten und Freund

Jean-Michel Chatton

der am 15. März 2012 im Alter von 58 Jahren verstorben ist.

Den Trauergottesdienst feiern wir am Montag, den 19. März 2012, um 14.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul, Marly. Anschliessend folgt die stille Kremation.

Der Verstorbene ruht in der Totenkapelle der Kirche Marly.

In tiefer Trauer:

Seine Töchter, Schwiegersöhne und Grosskinder:
Valérie und Mario Chatton Corpataux, mit Lenn,
Santihansweg 9, 3186 Düdingen

Stéphanie und Philippe Rothermann-Chatton, mit Eline und Luisa,
Engelsmattstrasse 36, 1712 Tafers
und ihre Mutter Madeleine Yerly.

Seine Brüder, Schwestern, Schwäger, Schwägerinnen, Nichten und Neffen
sowie Anverwandte, Freunde und Bekannte

Diese Anzeige gilt als Einladung zum Trauergottesdienst.

Bestattungen

Werner Aebischer-Jungo, 80-jährig.
10 Uhr, Pfarrkirche
Düdingen.

Cécile Déforel-Gremaud, 87-jährig.
10 Uhr, Kirche
St. Peter und Paul,
Marly.

Julia Moullet, 97-jährig,
14 Uhr, Kirche
Saint-Pierre-aux-Liens,
Bulle.

Anzeigenschluss für Todesanzeigen

Täglich ab 16.00
Uhr und am
Wochenende
an: Fax
026 426 4740
oder
fn.redaktion@
freiburger-
nachrichten.ch

**Letzter
Termin:
20.00 Uhr**



Der Jahrgängerverein 1931

gibt mit Bedauern Kenntnis vom Hinschied seines treuen Mitgliedes und Vereinsfotografen

Werner Aebischer-Jungo

Bundtels

Der Beerdigungsgottesdienst findet
statt heute Samstag 17. März 2012,
um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Dü-
dingen.

Die Vereinsmitglieder sind gebeten
an der Beerdigung teilzunehmen.

Todesanzeige

La Section Fribourg des Routiers
Suisses

ont la douleur de faire part du décès
de

Werner Aebischer

membre de la section.



Die Schützengesellschaft Düdingen

gibt mit Bedauern Kenntnis vom Hinschied von

Werner Aebischer

Ehrenveteran und Vaters ihres Vorstandskollegen Herbert
Aebischer.

Der Beerdigungsgottesdienst findet statt am Samstag, 17.
März 2012, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Düdingen.



Emch Bestattungen

Stefan Emch, Route de la côte 18, 1724 Le Mouret

Bei Todesfällen stehen wir Ihnen jederzeit für
alle Belange zur Seite. Im In- und Ausland,
Tag und Nacht.

Telefon 026 413 08 72
info@emchbestattungen.ch
www.emchbestattungen.ch

Bekümmert euch nicht; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.